



Wolfgang Tiefensee

Bundesminister
Beauftragter der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

HAUSANSCHRIFT Invalidenstraße 44, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11030 Berlin

TEL 030 2008-0

FAX 030 2008-1920

E-MAIL poststelle@bmvbs.bund.de

BETREFF **Vermittlung von DDR-Geschichte im Schulunterricht**

DATUM Berlin, 18.06.2009

Sehr geehrter Herr Minister....

die beiden „Erinnerungsjahre“ 2009 und 2010, in denen sich die friedliche Revolution und die Herstellung der Deutschen Einheit zum 20. Mal jähren, sind Anlass für zahlreiche Veranstaltungen und Debatten. Ich möchte dabei die öffentliche Aufmerksamkeit, die den Jahrestagen zuteil wird, nutzen, um auf eine bessere Verankerung von DDR-Geschichte im Schulunterricht hinzuwirken.

Umfragen belegen, dass diesem Thema an Schulen zu oft ein geringer Stellenwert eingeräumt wird und große Wissenslücken bei Schülern über diese Zeit bestehen. Auf der anderen Seite erlebe ich in zahlreichen Diskussionen, wie groß das Interesse von Jugendlichen gerade an den Ereignissen von 1989/ 1990 und der Geschichte der DDR ist. Dieser Eindruck wird bestätigt durch die Resonanz auf Initiativen meines Hauses wie den Schülerwettbewerb „Wir in Ost und West“, die Jugendgeschichtsforen oder die „Reporter 89“.

Vor diesem Hintergrund empfinde ich es als umso bedauerlicher, dass dem Thema im Unterricht nicht immer der notwendige Raum gegeben wird. So kommt die Studie „Die friedliche Revolution in den Lehrplänen“, die von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Auftrag gegeben wurde, zu dem Ergebnis, dass „die friedliche Revolution in der



SEITE 2 VON 2 DDR im Jahre 1989 in den Schullehrplänen noch nicht den ihr gebührenden Stellenwert gefunden hat.“ Ein Vergleich der Lehrpläne zeige, so die Studie, dass nicht in jedem Bundesland garantiert werden könne, dass alle Schüler, die die Schule mit einem Abschluss verlassen, auch etwas von den Ereignissen 1989/1990 gehört hätten. Zwar werde in den meisten Gymnasien bis zur zehnten Klasse die friedliche Revolution thematisiert, allerdings werde dies nicht immer in der gymnasialen Oberstufe vertieft.

Schließlich ist es in der Verantwortung unseres Schul- und Bildungssystems in der Menschen-, Bürgerrechts- und Demokratieerziehung zu wirken und ein Geschichtsbewusstsein auszubilden. Die friedliche Revolution in der DDR von 1989 sollte gerade deswegen in den Lehrplänen einen festen Platz finden, da man an ihr den Stellenwert von Menschen- und Bürgerrechten und von Demokratie besonders gut deutlich machen kann.

Ich möchte Sie deswegen bitten, den 20. Jahrestag des Mauerfalls und der Deutschen Einheit zum Anlass zu nehmen, um zu überprüfen, ob die Lehrpläne in Ihrem Bundesland den Ereignissen von 1989/ 1990 den notwendigen Platz einräumen und ausreichend Kapazitäten und Ressourcen zur Verfügung stehen. Dabei sollte es uns gemeinsames Ziel sein, dass jeder Jugendliche, der die Schule mit einem Abschluss verlässt, diese Epoche ausführlich im Unterricht behandelt und diskutiert hat.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mein Anliegen unterstützen, den Schülerinnen und Schülern die Ereignisse der jüngsten deutschen Demokratiebewegung, die den Weg zur Deutschen Einheit bereitet hat, näher zu bringen. Denn ob diese historische Zeit dauerhaft im Bewusstsein unserer Gesellschaft bleiben wird, hängt entscheidend davon ab, inwieweit die jüngere Generation sich mit dem Thema beschäftigt und die Vergangenheit in die Gegenwart einordnen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Tiefensee